

Presse-Information
2. August 2011

- Es gilt das gesprochene Wort -

Rede

Dr. Friedrich Eichiner

Mitglied des Vorstands der BMW AG, Finanzen

Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

2. August 2011, 10:00 Uhr

Meine Damen und Herren,

auch von meiner Seite einen guten Morgen. Ein überaus erfolgreiches erstes Halbjahr liegt hinter uns. Das Absatzwachstum, der hochwertige Fahrzeugmix und attraktive Preispositionen haben uns sehr gute Margen gebracht.

Insgesamt hat die BMW Group im zweiten Quartal ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 2,7 Mrd. Euro erzielt. Damit konnten wir das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln. Das Vorsteuerergebnis per Juni beträgt 4,5 Mrd. Euro. Das Halbjahresergebnis liegt also nahezu auf dem Niveau des Ergebnisses von ganz 2010.

Sie werden mir zustimmen: Das ist beeindruckend. Mit der Strategie Number ONE sind wir sehr profitabel geworden. Positiv haben Sondereffekte das Quartalsergebnis beeinflusst: Durch die wirtschaftliche Erholung hat sich die Risikosituation im Kredit- und Leasinggeschäft verbessert. Diese Sondereffekte haben 464 Mio. Euro zum Konzernergebnis beigetragen.

Jetzt komme ich zu den zentralen Aspekten im Segment Automobile.

Mitte Juli haben wir einen aktualisierten Geschäftsausblick für 2011 veröffentlicht. Ausschlaggebend dafür waren der starke Absatz und die guten Perspektiven für den weiteren Geschäftsverlauf in diesem Jahr. Gegenüber dem Vorjahr ist der Absatz der BMW Group per Juni um 20% gestiegen. In Deutschland, USA, UK und China konnten wir gegenüber dem Vorjahr deutlich mehr Fahrzeuge absetzen. Der Anteil Chinas am Absatz des ersten Halbjahrs machte 14,5 Prozent aus. Zum Vergleich:



Presse-Information
Datum 2. August 2011
Thema Rede Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Finanzen
Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. Juni 2011
Seite 2

Nordamerika steuerte knapp ein Fünftel bei und Deutschland immerhin mehr als 17%. Wir behalten eine weltweit ausgeglichene Marktverteilung bei.

Wir rechnen für das gesamte Jahr 2011 mit einer Absatzsteigerung auf mehr als 1,6 Mio. Fahrzeuge. Das würde einem Zuwachs von mehr als 10% gegenüber dem Vorjahr entsprechen.

Für 2011 streben wir jetzt im Segment Automobile eine EBIT-Marge von über 10% an. Dies gilt auch auf bereinigter Basis, d.h. auch dann, wenn wir den Sondereffekt aus der verbesserten Restwertentwicklung berücksichtigen.

Bei Umsatz und Ergebnis haben wir neue Bestwerte erzielt: Der Umsatz stieg im zweiten Quartal um 22% auf rund 16,7 Mrd. Euro. Das Ergebnis vor Finanzergebnis im Segment betrug 2,4 Mrd. Euro, 83% mehr als im Vorjahr. Die EBIT-Marge lag für diesen Zeitraum bei 14,4%.

Zum EBIT des Segments Automobile trägt der genannte Sondereffekt 85 Mio. Euro bei: Auf den für uns wichtigen Gebrauchtwagenmärkten wie den Vereinigten Staaten, Deutschland und UK haben wir bei der Vermarktung unserer Leasing-Rückläufer deutlich höhere Preise erzielt als erwartet. Daraufhin konnten wir die Vorsorge für die erwarteten Restwert Risiken anpassen. Wir haben die aktuelle Marktentwicklung in unserer Risikovorsorge für Restwert Risiken ebenfalls berücksichtigt.

Bereinigt um diesen Sondereffekt beträgt die EBIT-Marge des Segments im zweiten Quartal 13,9% – zwei Prozentpunkte über derjenigen des ersten Quartals.

Die starke Rendite beweist: Unsere Profitabilitätsmaßnahmen zeigen Wirkung. Unsere Effizienz ist weiter gestiegen. Auf der Leistungsseite waren die Verkaufsanreize weiter rückläufig. Unser attraktives Produktportfolio und die



Presse-Information

Datum 2. August 2011

Thema Rede Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Finanzen
Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Seite 3

regionale Absatzverteilung wirkten sich sehr positiv aus. Zudem haben wir im zweiten Quartal erneut von niedrigeren Herstellkosten der zuletzt eingeführten Modelle profitiert.

Wir erwarten weiter sinkende Herstellkosten mit dem neuen 1er und künftigen Modellen – und das mit positiven Auswirkungen auf die Qualität. Die kommenden Fahrzeuge wurden vollständig auf der Grundlage unserer modularen Baukasten-Strategie entwickelt.

Wir beobachten die hohe Volatilität der Währungen und Rohstoffe aufmerksam. Unsere vorausschauende Sicherungsstrategie hat sich im ersten Halbjahr positiv ausgewirkt. Wir konnten durch positive Effekte bei Fremdwährungen negative Effekte bei den Rohstoffpreisen überkompensieren. Vor allem die Preise von Stahl, Aluminium, Kupfer, Kunststoff und Edelmetallen überschritten im ersten Halbjahr ihre alten Höchststände deutlich. Im zweiten Halbjahr wird sich der Saldo aus Währungen und Rohstoffpreisen umkehren und zu einer Ergebnisbelastung führen. Wir rechnen im Gesamtjahr jedoch damit, dass sich beide gegenläufigen Effekte ausgleichen.

Unseren Fokus auf einen effizienten Kapitaleinsatz haben wir beibehalten. Gleichzeitig haben wir umfangreiche Investitionen in neue Produkte und Produktionsanlagen getätigt und bauen derzeit unsere Werke in Deutschland, USA und China aus. Unsere Investitionsquote wird dennoch aufgrund steigender Umsätze bis zum Jahresende unter 7% des Umsatzes liegen.

Gegenüber dem Vorjahr haben wir erneut unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verstärkt. Wir entwickeln heute die Innovationen von morgen. Die F&E-Aufwendungen für Elektromobilität und alternative Antriebskonzepte stehen weiter im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Die Vorlaufkosten für die Elektrifizierung von Fahrzeugen und die Entwicklung neuer Werkstoffe und



Presse-Information

Datum 2. August 2011

Thema Rede Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Finanzen
Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Seite 4

Konzepte haben wir in unseren Ergebnisplanungen berücksichtigt. Wir nutzen die Effizienzverbesserungen in der Entwicklung, um zielgerichtet und konsequent zu investieren.

Die Umsatzstärke des ersten Halbjahrs ließ den Free Cashflow des Segments ansteigen. Per Ende Juni lag dieser bei knapp 2,6 Mrd. Euro. Berücksichtigt man dabei, dass wir das Eigenkapital des Leasing-Geschäfts um 625 Mio. Euro erhöht haben, betrug der Free Cashflow rund 3,2 Mrd. Euro.

Das Segment Finanzdienstleistungen hat sich weiter dynamisch entwickelt. Im zweiten Quartal haben wir ein Vorsteuerergebnis von 744 Mio. Euro erzielt. Hierbei kam der eingangs erwähnte Sondereffekt zum Tragen: Aufgrund der wirtschaftlichen Erholung in vielen Märkten hat sich unser Kreditportfolio stark verbessert. Wir haben die Kreditrisikovorsorge angepasst und das Leasing-Portfolio neu bewertet. Dadurch flossen dem Segmentergebnis 379 Mio. Euro zu. Die teilweise deutliche Erholung der Gebrauchtwagenpreise und der Rückgang der Kreditrisiken wirkten sich positiv auf das Ergebnis des Quartals aus.

Die Kreditausfallquote ging nach 0,55% im ersten Quartal im ersten Halbjahr auf 0,43% zurück.

Das Finanzierungs- und Leasinggeschäft entwickelte sich angesichts des wachsenden Automobilgeschäfts weiter sehr positiv. Es nahm weltweit um knapp 11% zu. Insgesamt kamen mehr als 314.000 Neuverträge zum Abschluss. Das bilanzielle Geschäftsvolumen insgesamt liegt per Juni bei knapp 65,8 Mrd. Euro.

Gegenüber dem Vorjahrsquartal verringerte sich die Penetrationsrate: 40,4% der Neufahrzeuge der BMW Group vermittelte das Segment Finanzdienstleistungen an Endkunden.



Presse-Information

Datum 2. August 2011

Thema Rede Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Finanzen
Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Seite 5

Zur Stärkung unseres Fuhrparkmanagement- und Leasingbereichs haben wir im Juli ING Car Lease erworben. Die Zustimmung der europäischen Wettbewerbsbehörden steht noch aus. Mit ING Car Lease übernehmen wir ein solides und wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen. Es ist seit vielen Jahren sehr profitabel und erzielt eine Kapitalrendite, die unseren Zielanspruch von über 18% Eigenkapitalrendite erfüllt.

Der europäische Flottenmanagement-Markt wächst. Wir betrachten diese Akquisition als strategisches Investment, das wesentliche Vorteile für Alphabet bietet: Wir erhalten dadurch Zugang zu neuen Kunden und optimieren unsere Marktstellung und unser Service-Angebot. Gemeinsam werden beide Unternehmen an fünfter Stelle in Europa sein – mit rund 540.000 Leasing- und Fuhrparkmanagement-Verträgen in 16 Ländern Europas.

Neben Synergieeffekten bietet die Übernahme zusätzliches Absatzpotenzial für unsere Marken, das wir erschließen wollen. Die Flotte von ING Car Lease umfasst unterschiedliche Fahrzeugsegmente und ergänzt insofern diejenige von Alphabet. Das Flottengeschäft könnte sich nach unserer Einschätzung zudem zu einer wichtigen Plattform für Elektromobilität entwickeln.

Im Segment Motorräder verlief der Markenabsatz sehr unterschiedlich. BMW Motorrad hat in einem schrumpfenden Gesamtmarkt mit über 37.000 verkauften Zweirädern im Quartal einen erfreulichen Bestwert erzielt. Der Husqvarna-Absatz ging zurück. Das Marktsegment ist insgesamt weiter rückläufig. Die Restrukturierung des weltweiten Vertriebs der Marke wird die Absatzentwicklung mittelfristig positiv beeinflussen.

Das Segment erzielte einen Umsatz von 450 Mio. Euro, rund 3% mehr als im Vorjahr. Das Ergebnis vor Finanzergebnis beträgt 47 Mio. Euro. Wir erwarten für unser Motorradgeschäft im laufenden Jahr eine Steigerung von Absatz und Umsatz. Das Ergebnis wird von der Neuausrichtung von Husqvarna belastet sein.



Presse-Information

Datum 2. August 2011

Thema Rede Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Finanzen
Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Seite 6

Mit 9,1 Mrd. Euro blieb unsere konzernweite Liquidität per 30. Juni weiter auf einem hohen Niveau. Wir machen uns damit von möglichen volatilen Entwicklungen auf den Kapitalmärkten unabhängiger.

Mit Blick auf die positive Geschäftsentwicklung hat die Rating-Agentur Moody's unsere Ratings angehoben: Die BMW Group hat mit P1 jetzt wieder das bestmögliche Kurzfrist-Rating erhalten. Im Langfristbereich sind wir nun mit A2 bewertet. Damit liegen wir an der Spitze der europäischen Automobilhersteller und unter den drei Besten weltweit.

Wir gehen für die zweite Jahreshälfte von einem weiterhin günstigen Umfeld und einer anhaltend positiven Geschäftsentwicklung aus. Wir rechnen allerdings damit, dass die hohe Dynamik in vielen Märkten zum Jahresende abnimmt.

Wir halten an unserer Prognose für 2011 fest: Wir rechnen mit mehr als 1,6 Mio. verkauften Fahrzeugen und erwarten eine EBIT-Marge von über 10% im Automobilssegment. Das Vorsteuerergebnis im Konzern wird deutlich über dem Vorjahresergebnis liegen. Die sehr hohe EBIT-Marge in diesem Quartal werden wir bis zum Jahresende aus heutiger Sicht nicht fortschreiben können.

Die wesentliche Ursache liegt im Modellzyklus: Der Auslauf des BMW 1er und weiterer Modelle wird zu Ergebnisbelastungen führen. Durch den Anlauf und die Marketingaufwendungen für neue Modelle rechnen wir im zweiten Halbjahr mit zusätzlichen Kosten in Höhe von rund 500 Mio. Euro. Voraussichtlich werden die Modellwechsel zu höheren Verkaufsanreizen in den letzten Monaten der Lebenszyklen führen.

Da wir auf eine angemessene Beteiligung unserer Mitarbeiter am Unternehmenserfolg Wert legen, wird das deutlich bessere Ergebnis auch zu höheren Boni und Tantiemen für diese führen. Die dafür notwendigen



Presse-Information

Datum 2. August 2011

Thema Rede Dr. Friedrich Eichiner, Mitglied des Vorstands der BMW AG, Finanzen
Telefonkonferenz Zwischenbericht zum 30. Juni 2011

Seite 7

Rückstellungen fallen anteilig auch im zweiten Halbjahr an und belasten das Ergebnis.

Das gleiche gilt für die Währungs- und Rohstoffthematik, die ich bereits angesprochen habe. Preissteigerungen bei Rohstoffen werden im zweiten Halbjahr nicht vollständig von den positiven Effekten aus Fremdwährungen kompensiert werden. Dabei handelt es sich nach unserer Einschätzung um einen niedrigen dreistelligen Millionenbetrag.

Auch im Geschäftsfeld Financial Services wird sich das Momentum im Neugeschäft abschwächen. Die steigenden Leitzinsen und das damit einhergehende höhere Zinsniveau schmälern unsere Margen im Neugeschäft.

Wir sind insgesamt optimistisch, sehen aber auch gewisse Risiken und rechnen mit zunehmender Volatilität. Die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Überschuldung einiger Staatshaushalte, mögliche Konsumbelastungen durch steigende Steuern und eine höhere Inflation könnten zu einer volatileren Entwicklung führen. Auch aufgrund der gerade dargestellten Risiken halten wir über das Jahr 2011 hinaus an unserem Renditekorridor von 8-10% EBIT-Marge im Automobilsegment fest. Für uns ist diese Zielgröße langfristig maßgeblich. Mit dem jetzigen Momentum aus dem operativen Geschäft bereiten wir das Unternehmen auf die Herausforderungen und Chancen der Zukunft gut vor.

Für die BMW Group werden Profitabilität und Wachstum auch künftig vereinbar sein.

Vielen Dank.